



Neuheiten bei Franken-Schotter.

Natursteinpflaster mit antikem Flair: Gredstone® vom Natursteinwerk Rinser.



Die neue DNV-Präsentation der schönen deutschen Steine überraschte und freute viele Planer.

BAU 2005:

Trittsicher ins neue Messejahr

Über 190 000 Besucher an sechs Messetagen, Top-Bewertung durch die Aussteller und viel Naturwerkstein! – auf der BAU 2005 herrschte trotz der weiterhin schwachen Binnenkonjunktur eine fröhliche Aufbruchstimmung. Top-Neuheit für Naturstein- und Fliesenleger: die geprüfte Oberflächentechnik der Firma haid-tec®.



Neue Oberflächentechnik: Sara, Anton und Gerd Haid stellen auf der BAU ihr haid-tec®-Verfahren vor. Es gibt schon Referenzen.

Seit dem 1. Januar gilt die verschärfte Unfallverhütungsvorschrift zur Rutschgefahr von Fußböden – die Übergangsfrist ist abgelaufen (BG-Regel 181, siehe unser Bericht ab S. 24). Trittsicher auch nach den neuen Bestimmungen sind verbrieftem Maße die mit dem neuen Verfahren der Firma haid-tec® (Schutzrecht nachgesucht) behandelten Bodenbeläge. Rechtzeitig zum Inkrafttreten der neuen BG-Regel hat Anton Haid, Seniorchef der Firma N & F (Natursteine & Fliesen) mit Sitz in Rottenacker, mit seiner Frau Rosel und den erwachsenen Kindern Gerd, Thomas und Sara Haid eine dreijährige Entwicklungsphase abgeschlossen, spricht: das haid-tec®-Verfahren zur Produktionsreife gebracht und die Firma haid-rec® geprüfte Oberflächentechnik GmbH gegründet (www.haid-tec.de).

haid-tec® auf der BAU

Das neue Verfahren wurde auf der BAU 2005 erstmals präsentiert. Auf nur zwei Quadratmetern demonstrierten Anton, Gerd und Sara Haid auf dem großen Stand der italienischen Firma Casalgrande Padana an Keramik-, Feinsteinzeug- und Natursteinfliesen die Oberflächentechnik haid-tec, die sie als chemisch-physikalisches Verfahren beschreiben. Die von der BIA geprüften haid-tec®-Oberflächen genügen der neuen BG-Regel 181. Somit ist das haid-tec®-Verfahren eine Alternative zu den gängigen Verfah-

ren zur Erhöhung der Rutschhemmung für hochglanzpolierte Fußboden- und Treppenbeläge.

Verfahrensmerkmale

haid-tec® ist laut Hersteller ein »physikalisch-chemisches Verfahren zur Herstellung einer definierten Rutschsicherheit unter Beibehaltung eines optimierten Glanzgrades«. In die Oberfläche des jeweiligen Materials werden unter Hochdruck winzige Einschlüsse eingebracht, die kaum sichtbar und nach dem Zufallsprinzip verteilt sind. Bearbeitet werden können Unmaßplatten bis zu einer Breite von 2,4 m. Der Grad der Rutschhemmung ist frei einstellbar und reproduzierbar. Die Rutschhemmung ist dauerhaft und abriebfest. Die Produktionsanlagen erlauben einen hohen Durchsatz in kurzer Zeit. Auch kleine Chargen werden kostengünstig bearbeitet. Referenzen bzw. Pilotprojekte: Firma Liebherr: ca. 1 000 m² Boden aus poliertem Granit PADANG KRISTAL (siehe Titelbild!) und 250 lfm Stufenbelag aus Rohplatten; Drogeriefilialist: ca. 6 900 m² polierter Feinsteinzeugbelag; Lebensmittelhandelskette: ca. 11 500 m² polierter Feinsteinzeugbelag.

BAU 2005: Auftrieb für die Bauwirtschaft

Die BAU 2005, die vom 17. bis zum 22. Januar mit 1 850 Ausstellern in München stattfand, hat der Bauwirtschaft Zuversicht und Auftrieb gegeben. Mehr als



Kalksteine für den gehobenen Innenausbau, den Fassadenbau und den Galabau sowie das BAU-Logo in Stein präsentierte die Kelheimer Naturstein GmbH Essing, im Bild Geschäftsführer Günther Gallenberger (Mitte).



Die Firma KMD stellte ihr Markenprodukt Two-Lux® vor. Es ist in verschiedenen Glasstärken und mit unterschiedlich ausgeführten Kanten lieferbar.

190 000 Besucher strömten zu Europas größter Baustoffmesse – das sind rund 10 000 Besucher mehr als vor zwei Jahren. Deutlich mehr Besucher kamen aus dem Iran (877), China (719) und Japan (602). Auch Osteuropa und die EU-Beitrittsländer waren auf der BAU 2005 stark vertreten. Insgesamt wurden rund 23 000 Besucher aus dem Ausland registriert. Die Aussteller – und das Gros der Natursteinfirmen war da keine Ausnahme – berichteten von vielversprechenden Kontakten und sehr offenen positiven Gesprächen. Konkrete Aufträge wurden nicht nur angekündigt, sondern auch erteilt.

■ Hier treffen wir die Planer!
In den Hallen A6 und A5 waren die meisten Natursteinaussteller zu finden. Jurakalkstein bzw. Solnhofener Platten und manches mehr zeigten die im Altmühltal beheimateten Firmen Glöckel Natursteinwerk, Franken-Schotter, Johann Stiegler und die SSG Solnhofen Stone Group. Johann Stiegler, der zum ersten Mal auf der BAU ausstellte, hatte regen Besuch von seinen bayerischen Kunden, aber auch von Bauherren und Architekten. Die zeigten sich laut Stiegler vor allem an antiken Oberflächen interessiert. Natursteinpflaster mit antikem Flair namens Gredstone® stellte das Natursteinwerk Rin-

ser aus Tattenhausen vor, laut Brigitte Rinser mit gutem Erfolg. Gredstone® wird geklebt oder gemörtelt und ist auch für geringe Aufbauhöhen geeignet (www.rinsernaturstein.de).

■ »Regionalmesse«
Unzufrieden zeigte sich Axel Steil von der SSG: »Die BAU mutiert langsam aber sicher zur größten Regionalmesse. Wir werden hier vor allem von unseren süddeutschen Kunden besucht. Die Architekten kommen – und mehr als einen Tag planen die wenigsten ein – nur bis Halle 3.«

■ Neuheiten bei FS
Franken-Schotter präsentierte neu die »FS-Lärmschutzwand®

Typ: 10-PLUS« im RAWE-Steinkorbssystem. Die Resonanz seitens der Planer war phänomenal, so FS-Mitarbeiter Ottmar Schielke. Die Praktiker interessierten sich besonders für das neue Fugensystem »tk®-fertigung« und das neue Verlegesystem »tk®-mörtelsäckchen«.

■ Trend zu massiven Lösungen
Zufrieden mit der Resonanz auf ihren Messeauftritt sind auch die Firmen Alpha Stone, Steinmetz Steininger, Kelheimer Naturstein Essing (»Exot« in der Halle 1) sowie die norwegische Firma Skifer & Naturstein, die sich sehr modern und mit neuen Farben darstellte. Laut Markus Steininger wurden v. a. massive Naturstein-



www.traco.de

Rote Sandsteine

Uder - Friedewalder
Tambacher - Nebraer

Direkt vom
Spezialisten!

- Massivstücke
- Fassaden/Platten
- Steinmetzarbeiten

Faxen Sie jetzt Ihre Projekt-Anfrage und Sie erhalten diese Flasche Rotwein gratis.

Fax 03603 / 852120



TRACO, Poststraße 17
99947 Bad Langensalza
Tel. 0 36 03 / 85 21 21

TRACO

MKS® INFORMATION

BODENBELÄGE



SCHLEIFEN

Leistungsstarke Maschinen für alle Flächengrößen. Qualitätswerkzeuge für alle Gesteine, auch für Maschinen anderer Hersteller.

POLIEREN

Poliermittel für alle Gesteine, Nass-Kristallisation und Original MKS® Marmor-Kristallisation.

SCHÜTZEN

Hochwirksame Imprägnate der neuen Generation: leicht und sicher auch auf Böden mit großer Restfeuchte zu verarbeiten.

REINIGEN

Säurefreier Grundreiniger und Spezialreiniger für alle Natursteine und Feinsteinzeug.

PFLIEGEN

Gesteinsgerechte Pflege mit Schutzfunktion. Nicht schichtbildend!

MKS® Funke GmbH

Im Fisserhook 28 · 46395 Bocholt

Fon 0 28 71 · 24 75 - 0

Fax · 24 75 50

www.mks-funke.de

lösungen und dekorative Steine nachgefragt, laut Simon Hader von Alpha Stone v. a. Beläge und Fertigarbeiten aus Kalkstein und Travertin. Von einem Trend zu massiven Natursteinanwendungen sprach auch Kelheimer Naturstein-Geschäftsführer Günther Gallenberger; auf seinem Stand war übrigens das in Stein verwirklichte BAU-Logo zu bewundern.

Die schönen deutschen Steine
Sehr gut kam laut Geschäftsführer Reiner Krug der neue Stand des Deutschen Naturwerkstein-

Verbands (DNV) in der Halle A2 an, auf dem sich als Partner die Firmen Akemi, Max Balz, Lauster Steintechnik, Quirrenbach und Wachenfeld präsentierten. »Insbesondere Planer und Architekten zeigen sich von der Fülle und Schönheit deutscher Steine überrascht und nutzten die Gelegenheit zur Information«, so Krug.

Stein unter Glas

Edel präsentierte sich die Firma KMD – Naturstein mit System aus Gotha. Sie stellte u. a. ihr Markenprodukt Two-Lux® aus:

Europäische Steinmetz-Tage 2005

Viel Stein, Wein und heiße Rhythmen erwarten die Besucher am letzten Juni-Wochenende in Freiburg-Munzingen. Der Startschuss fällt am 17. Juni 2005 um 19 Uhr auf dem Schlossbuck vorm Munzinger Schloss. Steinmetzen und Bildhauer aus ganz Europa werden an diesem Wochenende in den Straßen Munzingers ihr Können unter Beweis stellen und die Meißel klingen lassen.

Dazu gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit einer offenen Werkstatt der Freiburger-

Meisterschule, einen Kunsthandwerkermarkt sowie kulinarische Köstlichkeiten der Region, begleitet von viel Jazz, Rock 'n' Roll und Irish Folk Music. Anmeldung bis 30. April 2005 (offen für alle Lehrlinge, Gesellen, Meister)!

Kontakt: Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule, 79114 Freiburg, Tel: 07 61 / 2 01 - 73 87, Fax: 07 61 / 2 01 - 74 98, E-Mail: BFiedl16@aol.com, Internet: www.steinmetz-tage.de oder www.fwg-freiburg.de

eine optisch ansprechende Spezialglas-Beschichtung, die den Einsatz auch »empfindlicher« Natursteine im Bad und an der Theke ermöglicht (www.kmd-natursteine.de).

In der Märzausgabe erscheint ein ausführlicher Messebericht, in dem weitere Aussteller Erwähnung finden und in dem wir auch über neue Verlegeprodukte und -systeme berichten werden. Die nächste BAU findet vom 15. bis 20. Januar 2007 statt.

Bärbel Holländer



Vom 17. bis zum 26. Juni finden in Freiburg-Munzingen die Europäischen Steinmetztage 2005 statt.

Auch für Steinmetzen:

Venedig-Stipendium

Die Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk vergibt auch in diesem Jahr wieder Stipendien zur beruflichen Fortbildung am Europäischen Zentrum für die Berufe in der Denkmalpflege in Venedig.

Das Stipendium kommt auch für Steinmetzen und Steinbildhauer in Frage, die über folgende Qualifikationen verfügen: Gesellenbrief und 36 Monate praktische Erfahrung in der Denkmalpflege, oder Meisterbrief und mindestens zwölf Monate praktische Erfahrung in der Denkmalpflege, oder einschlägige handwerkliche Ausbildung plus akademische oder technische Ausbildung und mindestens 24 Monate Berufserfahrung in der Denkmalpflege.

Drei Monate Lernförderung
Die Stipendiaten verbringen drei Monate im Europäischen Zentrum in Venedig, verfeinern ihre

Fachkenntnisse und erlernen neue Techniken. Der Kurs besteht aus den Teilen Zeichnen, praktische Übungen und Restaurierungsarbeiten. Gefördert werden die Unterrichtsgebühren und -materialien, Reisekosten sowie die Unterkunft und Verpflegung in Venedig. Außerdem erhalten die Teilnehmer einen Pauschalbetrag, der zwischen 130 und 500 € pro Monat liegt und bestimmte Kosten (Pflicht-/Privatversicherungen, Miete, familienbedingte Mehrkosten) abfedern soll. Die Mittel für das Stipendium werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bereit gestellt.

Bewerbung bis zum 15. April

Interessenten können sich bis zum 15. April 2005 bewerben. Bewerbungsunterlagen sind erhältlich beim

Zentralverband des Deutschen Handwerks, Frau Linke,

Tel.: 0 30 / 20 61 93 37,

Fax: 0 30 / 2 06 19 - 5 93 37,

E-Mail: linke@zdh.de,

oder bei der Europa-Agentur des Westdeutschen Handwerkskammertags, auf deren Internetseite auch eine ausführliche Beschreibung des Venedig-Stipendiums zu finden ist:

Kontakt: Westdeutscher Handwerkskammertag, Europa-Agentur, Laura Mavrides, Sternwart-

straße 27-29, 40223 Düsseldorf, Tel.: 0211/3007-756,

Fax: 0211/3007-900,

E-Mail:

laura.mavrides@handwerk-nrw.de

Internet:

www.handwerk-nrw.de/europa

■ Bundesverdienstkreuz

Auf Anregung des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Georg Milbradt, hat Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler dem Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), Dr. Fritz Brickwedde (56), das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Mit dieser Auszeichnung wird vor allem das breite ehrenamtliche Engagement des gebürtigen Osnabrückers zugunsten der neuen Bundesländer gewürdigt.



Dr. Fritz Brickwedde.

■ **Einsatz für die Frauenkirche**
Als Gründer und Vorsitzender des Osnabrücker Förderkreises für den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche hat Brickwedde sich über zehn Jahre zusammen mit inzwischen über 500 Osnabrückern für den Wiederaufbau engagiert. Über 500 000 € wurden für den Pfeiler C (»Osnabrücker Pfeiler«)

und die Wendelrampe der Frauenkirche gesammelt. Als Generalsekretär der DBU hat sich Brickwedde für viele Projekte in Ostdeutschland persönlich und vor Ort eingesetzt. Allein in Sachsen hat die DBU über 650 Vorhaben mit gut 130 Mio. € gefördert.

■ Schlechte Zahlungsmoral

Die schlechte Zahlungsmoral der öffentlichen und privaten Auftraggeber belastet die rund 40 000 mittelständischen Bauunternehmen des deutschen Baugewerbes zunehmend. Sie sind es, die 77 % aller Bauinvestitionen in Deutschland ausführen. Die Inanspruchnahme des sog. »Justizkredits« ist ein verbreiteter Volkssport. Die mittelständischen Bauunternehmen sind durch Zahlungsverzögerungen und Zahlungsausfälle seitens der öffentlichen Hand und der privaten Auftraggeber besonders betroffen. Bei der öffentlichen Hand sind es hauptsächlich die kommunalen Auftraggeber, die ca. 70 % der öffentlichen Bauinvestitionen auslösen, welche die Bezahlung von Rechnungen oftmals ohne Grund verzögern. Forderungsausfälle führen vielfach direkt in die Insolvenz, da die Eigenkapitalquote der Baubranche sehr niedrig ist. Jedes zweite Bauunternehmen verfügt über weniger als 10 % Eigenkapital

und gilt damit als wirtschaftlich schwach – nach neunjähriger Baurezession auch kein Wunder. »Angenommen ein baugewerbliches Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von ca. 250 000 € Umsatz muss einen Forderungsausfall von 25 000 € hinnehmen. Bei einer durchschnittlichen Rentabilität von weniger als 3 % müsste das Unternehmen einen Mehrumsatz von 850 000 €, also mehr als das Dreifache seines Umsatzes (!), erwirtschaften, um den Forderungsausfall auszugleichen. Dies ist angesichts weiter rückläufiger Umsätze völlig unwirklich«, erläuterte Prof. Dr. Karl Robl, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, die Situation der Branche. Die öffentliche Hand ist aufgefordert, mit gutem Beispiel voranzugehen und Rechnungen pünktlich zu begleichen und so ihrer besonderen Verantwortung gegenüber der mittelständischen Wirtschaft gerecht zu werden. (ZDB)



Ihr starker Partner für Natursteine



Findlinge mit Beleuchtung
für Innen, Außen und Unterwasser

Lieferprogramm:

- Figuren & Brunnen
- Blockstufen
- Bordsteine,
- Palisaden, Stelen
- Pflastersteine
- Pflasterplatten
- Mauersteine
- Trockenmauern
- Bodenplatten
- Fliesen, Sockelleisten
- Fensterbänke
- Sonderanfertigungen
- Klein-Großprojekte

Verschiedene Produkte aus:

- chinesischem Blaustein
- indischem Sandstein
- türkischem Marmor
- Kaschmir white
- Galaxy black

NEU:

- vietnamesischer Granit

Agaba GmbH
Johann-Philipp-Reis Str. 16
53332 Bornheim-Roisdorf
Tel. 0 22 22/92 20-0
Fax 0 22 22/92 20-29
www.agaba.de
info@agaba.de

Fragen Sie auch nach unseren aktuellen Sonderangeboten

Meisterfrau des Jahres

Die Leistungen mehrerer hunderttausend Frauen im Handwerk werden mit einem Preis gewürdigt. Dazu hat das in München erscheinende »handwerk magazin« wieder den Wettbewerb »Die Meisterfrau des Jahres« ausgeschrieben. Die Siegerin erhält eine Urteilsreise im Wert von 2 500 €. Mit der Auszeichnung sollen Frauen geehrt werden, die selbst Handwerksmeisterinnen oder gesellschaftsrechtlich Leiterin eines Handwerksunternehmens oder mitarbeitende und mitentscheidende Ehefrauen in Teilzeit- oder Vollzeitstellung sind. Schirmherrin des Wettbe-

werbs ist Bundesfrauenministerin Renate Schmidt. Unterstützt wird der Wettbewerb vom Bundesverband der Unternehmerinnen im Handwerk (UFH). Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 31. März 2005.

Kontakt: Ausschreibungsunterlagen verspricht die Redaktion »handwerk magazin«, Postfach 1569, 82157 Gräfelfing, Tel.: 0 89 / 89 82 61 - 0, Fax: 0 89 / 89 82 61 - 33. Sie können auch per Fax unter 0 82 47 / 9 95 - 2 01 und im Internet unter www.handwerk-magazin.de abgerufen werden.

Hausmessen

Auch im Februar und März finden wieder einige Hausmessen statt:

- die **Monte Graniti Natursteinwochen** seit dem 10. Januar und noch bis zum 27. Februar in 52511 Geilenkirchen, Tel.: 0 24 51 / 95 92 30; Internet: www.monte-graniti.de
- die **Lithos Hausmessen** in Lampertheim: 11.–13. Februar Unna: 25.–27. Februar Nohra: 4.–6. März Tel.: 0 23 03 / 9 86 90 - 0 Internet: www.lithosmarmor.de

- die Hausmesse der Firma Maray-Naturstein (siehe Vorschau auf S. 71)

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass wir gerne im Vorfeld jeder Hausmesse eine kleine Vorschau veröffentlichen. So haben Sie die Möglichkeit, weitere potenzielle Kunden anzusprechen. Wir benötigen dazu bis Mitte des Vormonats der Veröffentlichung (bei Veröffentlichung in der Märzangabe bis ca. 15. Februar) einige Informationen und ein bis zwei Bilder. Gerne bringen wir im Nachhinein einen kleinen Bericht.

Nochmal leben

Eine Fotoausstellung über das Sterben zeigt das Museum für Sepulkralkultur in Kassel noch bis zum 13. März 2005. Die Journalistin Beate Lakotta und der Fotograf Walter Schels baten unheilbar Kranke, sie in den letzten Tagen und Wochen begleiten zu dürfen. Aus diesen Begegnungen entstanden einfühlsame Porträts von Menschen, die ihrem Tod sehr nahe sind. Zu sehen war die als Wanderschau konzipierte Ausstellung bereits im Herbst 2004 im Deutschen Hygiene Museum Dresden. Weit über 50 000 Besucher sahen die großformati-

gen Schwarz-Weiß-Fotografien, die kurze Zeit vor und unmittelbar nach dem Tod der Porträtierten entstanden und von Erfahrungen, Ängsten und Hoffnungen der Sterbenden berichten. Das Buch »Nochmal leben vor dem Tod« von Beate Lakotta und Walter Schels ist im Verlag DVA erschienen und kostet 39,90 €. Die Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur in Kassel ist dienstags bis sonntags von 10 bis 17 Uhr und mittwochs von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Kontakt: www.sepulkralmuseum.de

Gut gesagt, Gysi!

»Es gibt einen gravierenden Unterschied zwischen einem politischen Redner und einem Bildhauer. Es dauert viel länger, ungeliebte Werke eines Bildhauers wegzuräumen, als eine Rede zu vergessen.«

Der PDS-Politiker Gregor Gysi in seiner Talk-Reihe »Gregor Gysi trifft Zeitgenossen« zum österreichischen Bildhauer Alfred Hrdlicka am 10. Januar in Berlin. Manfred Höhne

Schlossverein unter neuem Vorsitz

Der bisherige Vorsitzende des Fördervereins Berliner Schloss, Wilhelm von Boddien, ist jetzt Geschäftsführer des Vereins. Sein Nachfolger wurde Ende des vergangenen Jahres der Theologe, Universitätsprofessor und Politiker Richard Schröder. Schröder saß 1990 als SPD-Fraktionschef in der Letzten Volkskammer der DDR, die im »Palast

der Republik« zu tagen pflegte und sich dort schließlich auch auflöste. Seit 2001 ist er Mitglied im Nationalen Ethikrat. Im Herbst soll mit dem vom Bundestag beschlossenen Abriss der Ruine des Palastes begonnen werden. Da dieses Bauwerk großenteils auf Schlossareal steht, ist ein Wiederaufbau des Schlosses sonst nicht möglich. Manfred Höhne

VDMA eröffnet Büro in Peking

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) hat jetzt in Peking eine Repräsentanz eröffnet. Die Leitung des Büros übernimmt Gudrun Seitz. Sie lebt seit 20 Jahren in China und hat in den vergangenen fünf Jahren die Abteilung Internationale Geschäftsbeziehungen des Delegiertenbüros der Deutschen Wirtschaft in Peking geführt. »China ist für die im VDMA zusammengeschlossenen überwiegend mittelständischen und stark exportorientierten Unternehmen ein Land, das bereits

jetzt sowie mittel- und langfristig erhebliches Absatzpotenzial bietet«, begründete Dr. Christof Kemmann, Vorsitzender des zum VDMA gehörenden Fachverbands Bau- und Baustoffmaschinen, den Schritt vor Ort. Den deutschen VDMA-Mitgliedsunternehmen werde das Büro als Informations- und Kontaktzentrum dienen. Es soll die bereits angesiedelten deutschen Unternehmen beraten und unterstützen sowie dazu beitragen, dass noch mehr Produkte »Made in Germany« in China ihre Abnehmer finden.

Spende

Die Magemar Internationale Spedition GmbH mit Sitz in Neuss führt zahlreiche Transporte aus Indien durch und steht daher seit vielen Jahren mit indischen Geschäftspartnern und Geschäftsfreunden in Kontakt. Bedingt durch diese enge Ver-

bundenheit mit Indien haben die Magemar Neuss, die Magemar Lüttich und Röhlig zusammen mit PuyVast über ihre Agenten in Indien den von der Flutwelle betroffenen Menschen eine Spende in der Höhe von 16 500 US-\$ zukommen lassen.

Berichtigung

Im Bericht über den ZDH-Wettbewerb »Die gute Form im Handwerk« (NATURSTEIN 1/2005, S. 36) ist der Redaktion beim Redigieren des Textes von Man-

fred Höhne ein Fehler unterlaufen: Fred Grimm war natürlich als Mitglied der BIV-Fachjury, nicht als Gesellenvertreter mit von der Partie. Wir bitten um Verzeihung.